

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Literatur

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

Friesoythe veranstalteten Stadt und Heimatverein die Kundgebung „Friesoythe — 25 Jahre danach“ zum Erinnern an das Jahr 1945. — Die Heimatbibliothek erhält in Vechta ein neues Bibliotheksgebäude; in Zusammenarbeit mit der Propsteigemeinde werden auf 90 qm Fläche Büro, Archiv und Bibliotheksraum entstehen; der Neubau ist durch die finanzielle Hilfe der Landkreise Cloppenburg und Vechta und der Stadt Vechta ermöglicht worden. — Die Heimatvereine Visbek, Goldenstedt und Lutten haben eine Arbeitsgemeinschaft gebildet; gemeinsame Veranstaltung: ein heimatkundlicher Wettbewerb und die Kundgebung „Golden Geest“ am 22. 3. 1970. — Auch in diesem Jahre haben die Heimatvereine, vor allem Visbek, Lohne, Dinklage, Friesoythe und Dümmerlohausen (Wandergruppe) die Bevölkerung zu Fußwanderungen in die enge und weite Heimat aufgerufen.

Regierungsdirektor a. D. Franz Kramer, Oldenburg, stellv. Vorsitzender des Heimatbundes, erhielt am 5. 2. 1970 das Verdienstkreuz erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens.

Wir verloren durch den Tod am 29. 5. 1970 unser Mitglied Schulrat a. D. Josef Hachmöller, Cloppenburg; am 6. 7. 1970 unser Ehrenmitglied Prälat Franz Morthorst, Cloppenburg; am 24. 7. 1970 unser Ehrenmitglied Konrektor a. D. Heinrich Bockhorst, Oldenburg. Am 26. 12. 1969 starb der Heimatdichter und Schriftsteller Dr. med. Franz Thedering, Oldenburg, am 12. 7. 1970 Bischöflicher Offizial Domkapitular Heinrich Grafenhorst, Vechta. Die Oldenburg-Stiftung verlor am 7. 8. 1970 durch den Tod das geschäftsführende Vorstandsmitglied Oberregierungs- und Vermessungsrat, Dipl. ing. Fritz Diekmann, stellv. Vorstandsmitglied des Niedersächsischen Heimatbundes und Mitglied des Vorstandes der Stiftung Museumsdorf, Cloppenburg. In Cloppenburg starb am 1. 8. 1970 die Leiterin des Verlages der „Münsterländischen Tageszeitung“, Frau Josefa Im-siecke, Cloppenburg.

## **Geographisch-Landeskundlicher Schrifttumsbericht zum Oldenburger Münsterland**

VON ANGELIKA SIEVERS

In der vor dem zweiten Weltkrieg erschienenen, 1969 unverändert nachgedruckten und von N. Krebs herausgegebenen „Landeskunde von Deutschland“ steht in Band I („Der Nordwesten“) der lapidare Satz: „Das stille Land zwischen der Weser und der Reichsgrenze gehört zu den unbekanntesten und unberühmtesten Teilen Deutschlands“ und dann: „Nirgends in Westdeutschland ist auch bis heute der Stand der landeskundlichen Forschung so unbefriedigend wie im Einzugsgebiet von Vechte, Ems, Hase und Hunte“ (S. 242). Was 1935 von H. Schrepfer festgestellt wurde, trifft mehr oder weniger auch heute noch zu: das Interesse an landeskundlicher Forschung geht unter anderem am Oldenburger Münsterland vorbei. Wir finden nach wie vor recht wenig neues wissenschaftlich fundiertes Schrifttum über unseren Raum, so daß Berichte darüber sehr selten und begrenzt

sind<sup>1)</sup>. Die Randlage zu universitären landeskundlichen Forschungsstätten hat entscheidend dazu beigetragen. Der einzige Schriftumsbericht von F. Gruna (1955) über das O. M. beschäftigt sich zwar auch mit den damals neu erschienenen geographischen Arbeiten von P. Clemens und dem von E. Schrader herausgegebenen Topographischen Atlas „Die Landschaften Niedersachsens“, der Schwerpunkt liegt aber auf der Landesgeschichte. So sei an dieser Stelle erstmals ein kurzer Überblick über das geographisch-landeskundliche Schrifttum der sechziger Jahre gegeben, wobei die Geologie, soweit sie die morphologische Gestaltung des O. M. betrifft, berücksichtigt werden muß. Für den Weser-Ems-Raum sei auf den Bericht von H. A. Meißner (Jahrbuch f. d. Oldenburger Münsterland 1970) hingewiesen, an den die folgenden Zeilen anknüpfen wollen.

Die vierte unveränderte Neuauflage des Atlaswerkes „Die Landschaften Niedersachsens“ (Schrader 1970), jahrelang vergriffen und insbesondere bei Schulen, Hochschulen und Lehrern entbehrt, verlohnt den Hinweis auf die das O. M. betreffenden Ausschnitte aus amtlichen topographischen Karten verschiedener Maßstäbe mit den gegenüberstehenden Textinterpretationen. Es handelt sich — neben der fundierten, aber allgemein verständlichen Einleitung zu der Entstehung der niedersächsischen Diluviallandschaft — um die Karten-Texte Nr. 54 (Dümmer und Dammer Berge), 55 (Fürstenaudammer Stauchmoränenbogen und Deltalandschaft des Artlandes) und 60 (Cloppenburger Geestrand bei Vechta)<sup>2)</sup>. Nr. 54 und 55 wurden von E. Schrader und Nr. 60 von A. Sievers bearbeitet. Dieser Topographische Atlas („Bau, Bild und Deutung der Landschaft“) findet eine gute Ergänzung durch den von W. Grotelüschen und U. Muuss herausgegebenen Luftbildatlas Niedersachsen (1967), in dem unser Raum aber nur randlich mit der Dümmerlandschaft (Nr. 37, bearbeitet von W. Grotelüschen) vertreten ist. In die Reihe „Deutsche Landschaften“ ist Blatt Vechta 1:50 000, als Beispiel einer Zwischenlandschaftslage interpretiert von A. Sievers (1964, 1969<sup>2)</sup>), aufgenommen worden. In der Geestlandschaft wird am Beispiel der Hühnerzucht der Raum Langförden wirtschaftsgeographisch von Schliebs (1967) untersucht, was aus dem Titel nicht hervorgeht; eine informative Kieler Dissertation, die den Rahmen über die Wirtschaftsgeographie hinaus kultur-geographisch weit spannt. Damit ist neben die für unseren Raum wichtige siedlungsgeographische Studie über Lastrup (Clemens 1955) endlich eine zweite wirtschaftsgeographische Studie über einen Kleinraum wie Langförden getreten. Die Dammer Berge sind schon relativ frühzeitig Gegenstand geologischer und morphologischer Untersuchungen gewesen. In die Reihe „Landformen im Kartenbild“ ist innerhalb der Gruppe „Norddeutsches Flachland“ die Altmoränenlandschaft der Dammer Berge in ihrem bewegtesten Teil zwischen Steinfeld und dem Dümmer exemplarisch für die Altdiluviallandschaft aufgenommen, morphologisch von H. Mensching (1969) untersucht und mit Kartenausschnitten 1:25 000 und Kartenskizzen ausgestattet worden. Zur Geologie, Morphologie und Moorbotanik des Dümmerbeckens und seiner Genese fassen K. Pfaffenberg und W. Diemann (1964) ihre langjährigen Forschungen zu einer geschlossenen Darstellung zusammen, die unter anderem die Ausblasungstheorie bringt. Die Entwicklung der Agrarlandschaft rings um den Dümmer ist in zwei Land-

nutzungskarten (Stand 1775 und 1960) von H. Gehlker (1965) dargestellt und textlich erläutert worden. Das untere Hasetal wurde von E. Giese (1968) kulturgeographisch untersucht, zwar außerhalb des O. M. (Haselünne-Meppen), aber in enger Nachbarschaft.

<sup>1)</sup> etwa in den landeskundlich orientierten Veröffentl. d. Niedersächsischen Inst. f. Landeskunde d. Univ. Göttingen, im Oldenburger Jahrbuch, in den Berichten z. Deutsch. Landeskunde, Westfäl. Forschungen, Westfäl. Geogr. Studien.

<sup>2)</sup> Der in der ersten Auflage von 1954 abgedruckte Ausschnitt aus dem Saterland (Nr. 46), bearbeitet von M. Schwalb, fehlt leider in den späteren Auflagen.

#### **Besprochenes Schrifttum**

Atlas d. deutschen Agrarlandschaft, 2. Liefg. Darin: Blatt 4 m. Erläuterungen:

„Die Landnutzung um den Dümmer-See“. Bearb. H. Gehlker. Steiner: Wiesbaden 1965.

Giese, E.: Die untere Haseniederung. Eine ländlich-bäuerliche Landschaft im nordwestdeutschen Tiefland. Westfäl. Geogr. Stud. 20. Münster 1968. 21,50 DM.

Grotelüschen, W. u. Muuss, U.: Luftbildatlas Niedersachsen. Wachholz: Neumünster 1967  
Institut f. Landeskunde (Hrsg.): Deutsche Landschaften. Geogr.-Landeskundl. Erläuterungen z. Topogr. Karte 1:50 000. Lfg. 2 enthält Blatt Vechta, bearb. v. A. Sievers. Selbstverlag Bad Godesberg, 1969<sup>2</sup>. 18,— DM.

„Landformen im Kartenbild“, Gruppe I Kartenprobe 5: Altmoränenlandschaft d. Dammer Berge, nordw. des Dümmer. Westermann: Braunschweig 1969, 3,80 DM.

Pfaffenberg, K. u. Dienemann, W.: Das Dümmerbecken. Beiträge z. Geol. u. Botanik, Veröff. d. Nieders. Inst. f. Landeskunde, Göttingen, A. I. Bd. 83, Lax: Hildesheim 1964, 18,— DM.

Schrader E.: Die Landschaften Niedersachsens. Topogr. Atlas. Wachholz: Neumünster 1970<sup>1</sup>. 48,— DM.

Schliebs, Chr.: Die Hühnerzucht und -haltung im Raum Weser-Ems. Eine wirtschaftsgeogr. Strukturuntersuchung. Diss. Kiel 1967.

### **Literatur über das Oldenburger Münsterland**

Bernhard Deneke, Bauernmöbel. Keyzersche Verlagsbuchhandlung München 1969. 408 S.  
Der ehemalige Assistent im Museumsdorf Cloppenburg hat als Kunsthistoriker ein ausgezeichnetes Handbuch für Sammler und Liebhaber von Bauernmöbeln geschaffen. Vom Stuhl über Bank und Truhe zu Bett und Schrank werden in Foto, Zeichnung und Beschreibung auch niederdeutsche bäuerliche Möbel vorgestellt. H.

Dokumente und Argumente zur Verwaltungs- und Gebietsreform aus dem Kreise Vechta. Vorgelegt von Landrat Franz Hellmann, Bearbeitung und Redaktion Alwin Schomaker-Langenteilen. Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta 1970. 191 S., zahlr. Abb., Tabellen, Karten.  
In zeitlicher Reihenfolge werden zahlreiche Dokumente und eine Reihe von Argumenten zur Gebiets- und Verwaltungsreform dargelegt, die eindeutig für die Erhaltung des Kreises Vechta sprechen. H.

Alte Fliesen. Volkstümliche Wanddekoration des 18. und 19. Jahrhunderts. Sonderausstellung in der Burg Arkenstede des Museumsdorfes in Cloppenburg. März bis Mai 1970. Hrsg. von Helmut Ottenjann. Einführung: Ernst Helmut Segschneider.  
In einer gestrafften Übersicht wird versucht, den Entwicklungsgang der Fliese von ihren um 4000 v. Chr. zu datierenden Anfängen in Ägypten und Mesopotamien bis zu ihrer niederländischen Blüte im 18. und 19. Jahrhundert zu verfolgen. Auf 48 Seiten werden nach Motivgruppen geordnete Fliesen aus der Privatsammlung Stahl/Nienburg und Beständen des Museumsdorfes Cloppenburg abgebildet und kurz kommentiert. S.

Friesoythe — 25 Jahre danach, 1945—1970. Hrsg. Stadt Friesoythe. Druck: H. B. Schepers, Friesoythe, 1970. 104 S.

In verschiedenen Artikeln werden die Ereignisse von 1945 und von dem Wiederaufbau bis zur Gegenwart dargelegt. Bilddokumente aus der Zeit der Zerstörung und des Wiederaufbaues ergänzen die Ausführungen. H.

Von der Gotik bis zum Rokoko. Skulpturen aus dem Museumsdorf Cloppenburg. Katalog zur Ausstellung vom 4. September bis 16. Oktober 1970 im Oldenburger Stadtmuseum.

Hrsg. von Wilhelm Gilly und Helmut Ottenjann. Cloppenburg: Ostendorf, 34 S., 37 Abb. Der mit reichlichem Bild- und Textmaterial ausgestattete Katalog vermittelt einen weitgehend geschlossenen Eindruck von einer stark volkstümlich geprägten Kunst der aus Holz geschnitzten oder seltener aus Stein gehauenen Skulptur im südlichen Oldenburg. In ihrer Mehrheit sind diese oft derb gearbeiteten, aber in Haltung und Gebärde beeindruckenden Gestalten für uns Zeugnis einer sehr lebensnahen, naiven Volksfrömmigkeit und nicht mit den Maßstäben der Hohen Kunst zu werten. Insofern ist hier volkskundliches Interesse unmittelbarer beteiligt als kunsthistorisches.

Die einführenden Texte von Helmut Ottenjann, Wilhelm Gilly, Hans Schlömer und Elfriede Heinemeyer geben ein gutes Beispiel kollegialer, interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dem Beitrag des Volkskundlers, der die Skulpturen in die besondere kulturgeschichtliche Situation Südoldenburgs einordnet, folgt eine allgemein-kunswissenschaftliche Einführung, dann weiter ein kirchengeschichtlicher Abriss und schließlich eine konkret themabezogene, kunsthistorische Einführung.

Der Katalog ist Heinrich Ottenjann gewidmet, der sich um Rettung und wissenschaftliche Erforschung dieser Zeugnisse südoldenburgischer Sakralkunst besondere Verdienste erworben hat. S.

Alwin Hanschmidt, Franz von Fürstenberg als Staatsmann. Die Politik des Münsterschen Ministers 1762—1780. Verlag Aschendorff, Münster in Westfalen, 1969. 316 S. Zu damaliger Zeit gehörte das O. M. noch zum Fürstbistum Münster, so daß unsere Vorfahren von den Auswirkungen jener Politik direkt betroffen waren. H.

Franz Hellbernd und Dr. Hermann Wegmann, Wappenbuch des Landkreises Vechta, Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta 1970.

Auf 48 Seiten geben die beiden Verfasser nicht nur einen instruktiven Überblick über die Wappen des Kreises und seiner 12 Städte und Gemeinden, sondern auch eine Einführung in die Wappenkunde. Mit den Wappen ist auch die Geschichte mit den neuesten Fakten der einzelnen Kommunen vorgestellt. Die älteste Tradition dürfte das Wappen der Kreisstadt Vechta haben, dessen Bildinhalt dem seit 1351 belegten alten Stadtsiegel entnommen ist. In einem Geleitwort von Landrat Hellmann und Oberkreisdirektor Bitter heißt es: „Seinen besonderen Wert erlangt die Arbeit durch die den jeweiligen Wappen gegenübergestellten, zwar knappen, aber ausgewogenen Beschreibungen der Städte und Gemeinden in geschichtlicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.“ In einer Zeit, in der die Rationalisierung immer mehr zum Maßstab des kommunalen Zusammenlebens zu werden scheint, ist es doppelt bedeutsam, auf geschichtliche Verbundenheiten und Strukturen in einer solchen Schrift hinzuweisen. -K.

Otto zu Hoene (Hrsg. und Bearb.), Codex Quakenbrugensis, Der Quakenbrücker Sachsen- spiegel von 1422. Quakenbrück bzw. San Francisco — Kalifornien — USA 1969. Druck: Robert Kleinert GmbH, Quakenbrück. 384 S.

Der Verfasser zieht den Codex Quakenbrugensis aus dem Dunkel der Verborgenheit und legt einen wortgetreuen Abdruck dieser gewichtigen Handschrift nach entsprechender Würdigung und Einordnung vor. Der Codex ist der größte Schatz des Quakenbrücker Stadtarchivs. H.

Otto zu Hoene (Hrsg. und Bearb.), Die Apokalypse aus dem Kloster Bersenbrück. San Francisco bzw. Quakenbrück 1970. Druck: Robert Kleinert GmbH, Quakenbrück. 216 S.

Der Verfasser hat eine Exegese aus den Jahren um 1300, die im Kloster Bersenbrück entstanden und jetzt im Museum der Stadt Osnabrück liegt, aus dem Lateinischen übertragen und eingeleitet.

Mit diesem Buch legt Dr. jur. Otto zu Hoene, Professor am Foothill College in San Francisco USA, in wenigen Jahren sein sechstes Werk aus dem hiesigen Raum vor. Zur Vollständigkeit seien auch die anderen hier erschienenen Werke aufgeführt: Pastor Theodor zu Höne und seine Dichtung, Quakenbrück 1965; Die Raeckmann Chronik 1609—1639, ein Beitrag zur Geschichte des Klosters Bersenbrück, Bersenbrück 1966; Die Grundherrschaft des Klosters Bersenbrück 1516—1639, Quakenbrück 1968; Pastor Heinrich zu Höne und seine Familienforschung, Quakenbrück 1968 (siehe Jahrbuch O. M. 1970, S. 214). H.

Josef Hurkamp, Die Straßen in Dinklage. Ihre Namen und deren Deutung. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte der Gemeinde Dinklage. Heimatverein Herrlichkeit Dinklage e. V., 1969, 24 S., Karte.

Der Verfasser versucht, die gegenwärtigen Straßennamen in Dinklage historisch, geographisch und etymologisch zu erklären. H.

Josef Hurkamp, Der Pickerweg. Hrsg. vom Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. Druck: Carl Prella, Osnabrück o. J., 17 S., Abb., Wanderkarte.

Der Pickerweg ist ein Teil der alten „Rheinischen Heerstraße“, die Bremen mit Köln verband, und zwar die Strecke zwischen Osnabrück und Wildeshausen. Das Sehenswerteste, an dem der Weg vorbeiführt, wird kurz erläutert. Dem Wanderer ist das Heftchen als erste Orientierungshilfe durchaus zu empfehlen. — Unter den vom Verfasser genannten Etymologien zur Bezeichnung „Pickerweg“ halte ich die im Volksmund geläufige für die richtige. Danach wäre die Bezeichnung von „Piker“, „Picker“ abzuleiten; so nannte man einen Fuhrmann, der seine Pferde durch Piken bzw. Stechen antrieb. S.

Feest en Vermaak, Festbuch zur Veranstaltungsreihe „Begegnung mit den Niederlanden“, Juni — September 1970. Dinklage. Hrsg. im Auftrage des Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage von Josef Hurkamp. Verlag: Herrlichkeit Dinklage e. V., 240 S., zahlr. Abb., Karten.

Dieses in gutnachbarlicher Zusammenarbeit entstandene Festbuch ist, wie auch die Begegnungen selbst, geeignet, zu besserer Information und besserem Verständnis im Verhältnis zwischen Niederländern und Deutschen beizutragen. S.

Martin Last, Adel und Graf in Oldenburg während des Mittelalters. Oldenburg: Holzberg 1969, 191 S., 2 Karten.

Die vorliegende Untersuchung ist die durchgesehene Fassung einer 1967 fertiggestellten Dissertation. Die Anregung zu dieser Arbeit hatte sich aus der Tatsache ergeben, „daß sich in der Grafschaft Oldenburg das standische Wesen nicht zu einer landständischen Verfassung ausgeformt hat“. Der Autor befaßt sich insbesondere mit der Frage, wie sich diese Entwicklung, die in den Nachbargebieten der Grafschaft Oldenburg keine Parallelen hat, vollzog. S.

Hermann Lübbing / Wolfgang Jäkel: Geschichte der Stadt Wildeshausen. Heinz Holzberg, Oldenburg 1970, 168 S., Abb.

Die Stadt Wildeshausen war gut beraten, als sie zur 700jährigen Wiederkehr der Verleihung der Stadtrechte dem Oldenburger Historiker Dr. Lübbing den Auftrag vergab, eine Geschichte der Stadt zu schreiben. Es liegt nun ein umfassendes und grundlegendes Werk nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vor, das durch viele Abbildungen ergänzt ist. Nicht ganz zu verstehen ist, warum der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen so schlecht wegkommt. Während Lübbing die Geschichte von den Anfängen bis 1945 behandelt, ergänzt der Stadtdirektor Jäkel die Historie bis zur Gegenwart mit dem Kapitel „Wildeshausens Entwicklung seit 1945 — 25 Jahre Aufbauarbeit“. H.

Franz Morthorst: Heimatklang in Hoch und Platt. Druck und Verlag: F. Ostendorf, Cloppenburg, 1969. 56 S.

Eine bunte Sammlung von plattdeutschen und hochdeutschen Gedichten des „Heimatpastors“ Franz Morthorst, der am 6. Juli 1970 starb.

„Felix Oberborbeck zum 70. Geburtstag“, eine Festgabe zum 1. März 1970 mit Beiträgen von Johanna Blum, Franz Josef Ewens, Heinz Grabe, Herbert Just, Franz M. Klapfkammer, Hajo Kelling, Hermann Klostermann, Walter Kolneder, Egon Kraus, Ernst Laaff, Karl Marx Hans Mersmann, Joseph Müller-Blattau, Richard Münnich, Bernd Poiess, Heinrich Polloczek, Helmut Preusser, Leo Rinderer und Rudolf Schoch. Fritz Piersich aus Bremen faßte in diesen Beiträgen der Ausstrahlungskreis des Musikpädagogen und Komponisten Oberborbeck zusammen, der aus Essen stammend in Vechta seine Heimat und in der Hochschule eine Wirkungsbasis fand. Die Geburtstagsfeier war ein deutsches musikgeschichtliches Ereignis. Die 47 Seiten umfassende Schrift kam beim Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich heraus. -K.

„Hans Ostendorf“, eine Würdigung durch die Städtische Kunstgalerie Bochum, 1970

Hans Ostendorf, am 12. Oktober 1969 als Professor an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Neuß, gestorben, ist ein Sohn des Oldenburger Münsterlandes. Er wurde am 8. November 1924 in Sevelten (Oldenburg) geboren, machte den Krieg mit, wurde mehrfach verwundet und floh 1945 nach Schweden. Im Jahre 1947 begann er sein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, machte 1949 das Werklehrerexamen in Köln, 1953 das Staatsexamen an der Kunstakademie Düsseldorf und wurde 1957 Kunsterzieher am Dreikönigsgymnasium Köln. Im Jahre 1961 kam er an die Hochschule in Neuß. Eingebettet in die Stationen ist sein künstlerisches Werk, das Peter Leo mit einer Freundschaft nach seinem Tode vorstellte. Er schreibt: „Seine grafischen und keramischen Reliefs gleichen Andachtsbildern, in denen Formen des Alltags, Buchstaben, Strukturen eines trivialen Gegenstandes, keramischer Abfall durch sensible Ordnung zu neuen kostbaren Zusammenhängen verwandelt werden. Eine Lust am artistischen Manipulieren, am handwerklichen Zauber und am schmunzelnden Parodieren heutiger Identitäts- und Realitätsprobleme der Kunst treffen sich in diesen kontemplativen Gebilden mit einem ordnenden Ernst hohen Grades.“ Die Gedenkschrift wurde aus Anlaß einer seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Ausstellung der Städtischen Kunstgalerie von Freunden Ostendorfs zusammengestellt, die in Aufsätzen sein Werk zu verdeutlichen suchten. In einer Reihe großer Bildtafeln wird der Künstler in seinem Werk vorgestellt. In seiner Oldenburger Heimat schuf er 1964 die Gedenkwand für den Kardinal von Galen im Gymnasium Antonianum in Vechta und 1967 die Reliefwand (Keramik) in der Halle des Gymnasiums in Damme. -K.

Christa Schwens: Die Alexanderkirche in Wildeshausen und ihre Baugeschichte. Oldenburger Studien, Band 2. Verlag: Heinz Holzberg, Oldenburg, 1969. 136 S.

Aus Akten und Urkunden werden die Vorgeschichte und komplizierte Struktur des Alexanderstiftes und seines Baues dargestellt, sowie die architektonischen und dekorativen Zusammenhänge der heutigen Kirche insbesondere mit dem westfälischen Kunstkreis aufgezeigt, in dem die Alexanderkirche eine Mittlerstellung des westfälischen zum norddeutschen Raum einnimmt. H.

„Mitteilungen aus dem Saterland“. „Im Jahre 1846 gesammelt von Dr. Phil. Johann Friedrich Minssen“. Fersuerged fon P. Kramer ätter de Hondschrift. 3. Beend. Anhang. Nr. 372. Utgoawe fon „De Fryske Akademy“ tou Ljouwert (Leeuwarden) 1970, 191 S., ms.

Für den des Saterländischen Unkundigen ist diese im übrigen durchaus verdienstvolle Veröffentlichung unbrauchbar. Die Aufzeichnungen haben jedoch ihren Wert als wichtiges, zeitweise verlorengeglabtes Quellenmaterial für die Volkskunde und insbesondere für die Mundartforschung. Es muß mit einigem Erstaunen festgestellt werden, daß bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts mit diesen Märchen, Sagen, Schwänken und Rätseln authentisches Material aus dem Bereich der Volkserzählung vorgelegt wird. Strackerjan, dem diese Aufzeichnungen „zur freiesten Benutzung“ überlassen waren, veröffentlichte sie teilweise in „Aberglaube und Sagen aus dem Herzogthum Oldenburg“ (1867). Dennoch wäre es zu wünschen, daß Minssens Gesamtwerk in lesbarer Form, also mit hochdeutschen Übersetzungen, dem Wissenschaftler und dem interessierten Laien zugänglich gemacht würde. S.

Der Landkreis Vechta. Geschichte, Landschaft, Wirtschaft. Hrsg. in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, Gesamtreaktion Oberkreisdirektor Wilhelm Bitter. Oldenburg: Stalling 1969, 301 S., zahlr. Abb., Karten, Tab.

Der Titel deutet bereits Inhalt und Anlage des stattlichen Bandes an: eine möglichst umfassende Darstellung des Landkreises Vechta. Industrie und Handwerk, Landwirtschaft und Verkehr, Sport und Gesundheitswesen, heimatliches Brauchtum, Schule und Kirche werden in ihren seit Kriegsende grundlegend gewandelten Erscheinungsformen dem Leser durch Bild und Text nahegebracht.

In der Auseinandersetzung um Erhaltung oder Auslösung des selbständigen Kreises Vechta kann diese Dokumentation wohl kaum übersehen werden. S.

700 Jahre Stadt Wildeshausen. Menschen, Bilder, Geschichten. Hrsg. von der Stadt Wildeshausen. Vechta: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH 1970. 191 S., zahlr. Abb.

Die Festschrift schöpft aus dem vollen. Einer recht humorigen „kleinen Chronik . . . nach Überlieferungen und Erzählungen der ältesten Einwohner“ folgen Briefe aus Übersee, Schwänke, Anekdoten, Schüleraufsätze, Gedichte, Beiträge zur Geschichte und Geographie des Orts und seiner Umgebung, Berichte aus Familienchroniken, Schilderungen in Hoch- und Plattdeutsch aus dem brauchtümlichen Leben alter Zeit u. a. m. Sogar die jüngsten zugereisten Bürger Wildeshausens erhielten Gelegenheit, ihre (meist recht wohlwollende) Meinung über die Stadt und ihre Einwohner bekanntzugeben.

So unterschiedlich die Beiträge im einzelnen auch zu beurteilen wären, kann doch gesagt werden, daß die kleine Schrift ihren Zweck voll und ganz erfüllt. S.

Jubiläumsfestschrift zum 50jährigen Bestehen der Bäckerinnung Vechta. Vechta: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH 1970. 36 S., Abb.

Die Festschrift enthält neben Grußworten, zahlreichen Portraitaufnahmen und dem Festprogramm einen Beitrag von Franz Kramer, der zunächst die durch eine lange Reihe von Gesetzesverordnungen bestimmte Entwicklung der Zünfte und Innungen, zeitlich mit dem Jahr 1808 (Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen) ansetzend, kurz streift, um dann, von den Verhältnissen im ehemaligen Großherzogtum Oldenburg ausgehend, eine durch sehr präzise Angaben ausgezeichnete Chronik der 1920 gegründeten Bäckerinnung Vechta im Hauptteil seiner Ausführungen folgen zu lassen. S.

Jubiläumsfestschrift zum 75jährigen Bestehen der Raiffeisenbank eGmbH Cappeln. Buch- und Offsetdruckerei F. Ostendorf, Cloppenburg 1970. 48 S., Abb. Neben der detaillierten Geschichte der Bank wird die Gemeinde Cappeln in Wort und Bild vorgestellt. H.

KAB-Festschrift — 60 Jahre Katholische Arbeitnehmer-Bewegung — Land Oldenburg. Landestagung mit Familientreffen am 2. August 1970 in Lohne. Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH. 1970.

KAB-Festschrift — 60 Jahre KAB Lönigen, 1910—1970. Druck: A. W. Rosemeyer, Lönigen 1970.

Kolping-Festschrift. 65. Oldenburger Kolpingtag am 5. Juli 1970 in Lastrup. Druck: Karl Bothe, Lastrup. Es ist guter Brauch, daß in diesen Kolping-Festschriften neben dem Speziellen des Kolpingtages eine mehr oder weniger umfangreiche Darstellung der Gemeinde geboten wird. S. Abb.

Festschrift 15 Jahre Malteser-Hilfsdienst im Verwaltungsbezirk Oldenburg. Druck: F. Ostendorf, Cloppenburg 1970. Abb.

Jubiläumsschrift Münsterländische Bank 1920—1970 Thie u. Co. Lönigen. Druck: F. Ostendorf 1970, 36 S., Abb.

Eine Festschrift ganz besonderer Art, die durch Zeitungsausschnitte die Jahre der Bankgründung beleuchtet und die 50 Jahre durch Bilder aus Lönigens Vergangenheit und Gegenwart umrahmt. H.

# INHALTSVERZEICHNIS

## Kulturgeschichte

Friesoythe — 25 Jahre danach

Die Wappen des südoldenburgischen Adels

Kirchliches Zinngerät aus dem Oldenburger  
Münsterland  
Weggeld und Wegezoll  
Das Cloppenburger Stadtarchiv

Die spätbarocke Innenausstattung der alten  
Friesoyther Stadtkirche  
Eine unbekannt Ansicht des Ortes Krapendorf  
von T. Presuhn  
Das Kaponier in Vechta  
Die neuromanischen evang.-luth. Kirchen zu  
Goldenstedt und Wulfenau  
Zeugenverhöre in Prozeßakten des 17. und 18.  
Jahrhunderts aus dem Gutsarchiv Füchtel, I. Teil  
Die Gründung der Kaplanei zu Cappeln  
Kostennotizen über einen Bauernhausbau aus  
dem frühen 19. Jahrhundert  
Vechta und die Caesars

Sitte und Brauch im Wechsel des Jahres —  
Das Pfingstfest  
Schiffahrt und Holzflößen auf der Hase

Der alte Franziskaner-Kreuzweg zu Vechta

## Erzählungen und Gedichte

Münsterländisches Heimatlied \*  
Du Springinsfeld / Finkenlied  
De lütke Köster

En Hund \*  
Appels ut' Pastorengaorn

Hufeisen-Spruch \*

Sööte Appels / Middagsblaum / Krusen Kohl  
Lütke Stiche  
Sommernacht / Stutzken  
Sien leste Gericht

Die Birke \*  
Soffi un Zettken \*

## Naturkunde

Maschinen bezwingen das Moor  
Von der Teerbrennerei

Das Mühlenbruchtal bei Engelmansbäke  
Dümmerflora im Hochsommer  
Schützt unsere Greifvögel und Eulen  
Landeskundliche Erläuterung von Blatt Vechta  
der topographischen Karte 1:50 000  
Einzugsbereich der Abteilung Vechta der  
Pädagogischen Hochschule Niedersachsen

## Zum Gedenken

Frnst von Glasow †  
Hans Ostendorf †  
Franz Thedering †  
Josef Hachmüller †  
Franz Morthorst †

Heinrich Grafenhorst †  
Heinrich Bockhorst †

## Berichte

Aus der Heimat des Heimatbundes

## Literatur

Geographisch-Landeskundlicher Schrifttumsbereich  
zum Oldenburger Münsterland  
Literatur über das Oldenburger Münsterland

Clemens Woltermann, OStud.-Dir. a. D.,  
Friesoythe, Brakestr. . . . . 5  
Otto Gruber, Ltd. Reg.-Dir., Koblenz-Karthause,  
Greifswalder Straße 3 . . . . . 11  
Theodor Kohlmann, Dr., Berlin,  
Museum für Deutsche Volkskunde . . . . . 33  
Clemens Woltermann a. a. O. . . . . 42  
Wilhelm Lenz, Dr., Archivrat,  
Lübeck, Adolfstraße 132 . . . . . 44  
Helmut Ottenjann, Dr., Museumsdirektor,  
Cloppenburg, Museumsdorf . . . . . 49  
Elfriede Heinemeier, Landesmuseum für  
Kunst- und Kulturgeschichte, Oldenburg . . . . . 65  
Wilhelm Lenz a. a. O. . . . . 70  
Walter Kloppenburg, Realschullehrer,  
Cloppenburg, Hermann-Löns-Straße 2 . . . . . 75  
Harald Schieckel, Dr., Archivoberrat,  
Staatsarchiv Oldenburg, Damm 43 . . . . . 83  
Wilhelm Hanisch, Vechta, Händelstr. 1 . . . . . 97  
Alwin Schomaker, Schriftsteller,  
Langenteilen über Damme . . . . . 107  
Hermann Klostermann, Redakteur,  
Vechta, Ravensberger Str. . . . . 118  
Franz Kramer, Regierungsdirektor a. D.,  
Oldenburg, Elisabeth-Frerichs-Str. 2 . . . . . 124  
Georg Warnking, Lehrer a. D.,  
Lönningen, Lagestraße . . . . . 131  
Hans Schlömer, Referent beim Bischöflichen  
Offizialat Vechta . . . . . 133

Franz Thedering † . . . . . 147  
Franz Thedering † . . . . . 147  
Elisabeth Reinke, Heimatschriftstellerin,  
Vechta, Moorgärten . . . . . 148  
Elisabeth Reinke a. a. O. . . . . 150  
Heinz van der Wall, Realschullehrer,  
Ankum, Druchhorner Str. . . . . 151  
Constanz Vogel, Realschulkonrektor,  
Lönningen, An der Bleiche . . . . . 153  
Erika Täuber, Vechta, Hohe Bank . . . . . 153  
Hans Varnhorst, Rektor, Bahnhofstr. 153 . . . . . 155  
Hans Varnhorst a. a. O. . . . . 157  
Heinz Strickmann,  
Cloppenburg, Sevelter Str., Siedlung . . . . . 157  
Josef Alferts, Bauer, Emstek . . . . . 160  
Josef Nietfeld, Lehrer a. D., Molbergen . . . . . 160

Walter Deeken, Hauptlehrer, Hollen/Ramsloh . . . . . 161  
Engelbert Meerpohl, Hauptlehrer a. D.,  
Vechta, Vor dem Moore 9 . . . . . 164  
Johannes Wagner, Hauptlehrer, Norddöllen . . . . . 169  
Gregor Mohr, Lehrer, Damme, Bahnhofstr. 153 . . . . . 174  
Bernhard Varnhorn, Bauer, Rechterfeld . . . . . 176  
Angelika Sievers, Prof., Dr., PHN, Abt. Vechta,  
Vechta, Dominikanerweg 28 . . . . . 179  
Horst-Alfons Meißner, PHN Vechta . . . . . 188

Josef Giesen, Prof., Dr., Vechta, Driverstr. . . . . 201  
Franz Ostendorf, Stud.-Rat, Damme, Wienerei . . . . . 205  
Franz Kramer a. a. O. . . . . 212  
Kranz Kramer a. a. O. . . . . 214  
Hermann Bitter, OStud.-Dir. a. D.,  
Cloppenburg, Jammertal . . . . . 216  
Hans Schlömer a. a. O. . . . . 219  
Franz Kramer a. a. O. . . . . 222

Franz Kramer a. a. O. . . . . 224

Angelika Sievers a. a. O. . . . . 226  
Klostermann/Hellbernd/Segschneider . . . . . 228

